Jugendzentrum Blaike Völs

JAHRESBERICHT

2020

Jugendzentrum Blaike
✉ Blaike 6, 6176 Völs
☏ +43677/61029063
www.juzeblaike.at
info@juzeblaike.at

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	**4**
I. Unser Angebot	**6**
#blaikeontour	9
OnlineJugendzentrum	10
Beratung	11
II. Projekte und Schwerpunkte 2020	**12**
Erster Lockdown	13
GraffitiJAM	15
Hüttenwochenende	16
III. Öffentlichkeitsarbeit	**18**
IV. Team und Vorstand	**19**
V. Statistiken	**20**
VI. Ausblick 2021	**23**

VORWORT

2020 – ein Jahr mit Ups and Downs. In diesem Jahr wurde der Jahresschwerpunkt eigentlich auf Jugendbeteiligung festgelegt – mit partizipativen Projekten den Jugendlichen nicht nur Raum geben sondern auch sie Raum erschaffen lassen. Jugendlichkeit ist mit Schwierigkeiten behaftet. Oftmals werden die Jugendlichen nicht ernst genommen, ihre Meinung gar abgetan. Wenn Jugendlichen der Gestaltungsfreiraum geboten wird, sich zu entfalten, zu sagen was sie beschäftigt und bewegt, wenn sie ernst genommen werden, dann passieren spannende Dinge. Das beginnt beispielsweise in Gestaltungsprojekten im Jugendzentrum, bei denen Wände im JuZe gestaltet werden, Möbel gebaut werden, usw. Partizipative Prozesse gehören zur Grundlage in der Arbeit mit Jugendlichen, denn nur wenn junge Menschen aktiv auf allen Entscheidungsebenen die Chance geboten wird, sich einzubringen und mitzuwirken, können tragfähige Lösungen erarbeitet bzw. gefunden werden.

Dabei war auch ein Graffitiprojekt in Völs geplant, das nicht nur ein großer Wunsch der Jugendlichen war, sondern bei dem wir den Jugendlichen die Möglichkeit boten, Kunst als Sprachrohr zu verwenden. Speziell in der ersten Hälfte des Jahres 2020 passierte im politischen Weltgeschehen so einiges. Es entstand nicht nur die Bewegung „Black Lives Matter" – wir erlebten aufgrund der Pandemie um das COVID-19 Virus einen ersten Lockdown. Auf einmal hieß es zuhause zu bleiben, Homeschooling, kein Fitness, kein „am Inn chillen" – die Welt stand binnen kürzester Zeit auf dem Kopf. Alles wirkte unsicher. Eine enorme psychische Belastung, die nicht nur bei den Erwachsenen spürbar war. Die Belastung war vor allem bei den Jugendlichen erkennbar – auf einmal war es nicht mehr möglich, wenn jemandes die Decke daheim auf den Kopf fällt, sich mit seinen Vertrauenspersonen, Freund*innen zu treffen. Neue Herausforderungen ermöglichen auch Dinge, die davor nahezu undenkbar waren. Innert kürzester Zeit hat das JuZe Blaike auf Onlinedienste umgestellt, um auch weiterhin die Jugendlichen in ihren Bedürfnissen und Anliegen zu unterstützen und sobald als möglich das Angebot der hinausreichenden Jugendarbeit wesentlich verstärkt. Ein kleiner Lichtblick waren definitiv die Sommermonate, bei denen in Kleingruppen ein „standortbezogener Betrieb" umsetzbar war, dies aber vom Regelbetrieb immer noch weit entfernt war. Jedoch wurde es uns möglich gemacht auch Projekte im Sommer durchzuführen und das geplante Graffitiprojekt in der Unterführung zum Gießenweg konnte stattfinden. Bei dem Projekt ging es darum den Jugendlichen eine Plattform zu ge-

ben, um auf ihre Themen aufmerksam zu machen – Themen, die nicht spurlos an ihnen vorbeigehen. Ein weiteres Highlight im Juli war das Mädelshüttenwochenende. Auch hier war es ein großes Anliegen den Jugendlichen ein Stück weit „Normalität" zu bieten. Neben all den vorangegangen Erfahrungen mit COVID mal den Kopf in einem entspannten Umfeld freizubekommen und einfach eine schöne Zeit bei einer Traumlocation zu verbringen – dem Piburger See. Dieses Projekt stand auch wie das Graffititprojekt unter dem Motto des Jahresschwerpunkts, wo es wichtig war die Jugendlichen bei der Planung und Umsetzung zu unterstützen. Außerdem wurden Ausflüge in den Escaperoom, zum Gokart fahren und verschiedene Workshops durchgeführt. An dieser Stelle wird nochmal ein Dank an die Jugendlichen für ihr Durchhaltevermögen und ihre Disziplin ausgesprochen, an die Mitarbeiter*innen vom Jugendzentrum für ihre Flexibilität und ihr Engagement und an den Vorstand für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung, ausgesprochen.

I. Unser Angebot

OFFENE JUGENDARBEIT

Die Türen des Jugendzentrums Blaike sind immer von Dienstag bis Samstag von 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr geöffnet. Unser Angebot richtet sich an alle Jugendlichen zwischen elf und 19 Jahren.

Wir bemühen uns um die Unterstützung und Begleitung junger Menschen in ihrer persönlichen, sozialen, gesundheitlichen und kreativen Entwicklung. Anknüpfend an die Interessen junger Menschen wollen wir durch passende Angebote deren Entwicklung zu Selbstbestimmung, gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und unterstützen. Offenheit, kritische Parteilichkeit, Niederschwelligkeit und Partizipation sind die wesentlichen Grundsätze hinter den einzelnen Angeboten. Das JuZe Blaike soll offen sein für alle Jugendlichen. Besonders wichtig ist uns der partizipative Ansatz – wir wollen, dass sich die Jugendlichen mit ihren Ideen einbringen und mitgestalten können. Als eine unserer Hauptaufgaben sehen wir es auch, unsere jugendlichen Besucher*innen in ihren Anliegen zu unterstützen und diese nach außen hin zu vertreten. Dazu gehört, dass wir ein offenes Ohr für die Jugendlichen haben, sie ernst nehmen bzw. als eigenständiges Individuum ansehen und als einen wichtigen Anteil unserer Gesellschaft respektieren.

Im offenen Betrieb können Jugendliche, betreut von einem pädagogisch ausgebildeten Team, den Raum für ihre Ideen und Bedürfnisse nutzen: Freund*innen treffen, Hausaufgaben machen, Lernen, Spielen und Spaß haben.

Wir stellen verschiedene Spiele kostenlos zur Verfügung: Tischtennis, Billard, Tischfußball, Airhockey, Playstation, Karten- und Brettspiele. Es gibt gratis Internet und einen Spotify-Account, um nach Lust und Laune Musikzuhören usw.

Selbstverständlich ist das Juze alkohol- und rauchfrei und es gilt das Jugendschutzgesetz!!

Zusätzlich zum offenen Betrieb bieten wir noch weitere Leistungen an:

Hausaufgabenhilfe: Wir unterstützen die Jugendlichen auch in schulischen und beruflichen Anliegen: Wir helfen bei Referaten und Hausaufgaben, schreiben gemeinsam mit den Jugendlichen Bewerbungen und Lebensläufe, prüfen Lerninhalte vor Schularbeiten und Tests ab, etc.

Projektarbeit: Je nach Anlass, Wünschen der Jugendlichen und saisonalen Bedingungen werden Projekte durchgeführt. Dies können Ausflüge, Workshops oder andere Veranstaltungen sein. Zum Beispiel: Ausflug in den Airpark Stubaital, Therme Erding, Skitag, Wanderung mit Übernachtung auf einer Hütte, Tribünenbau, Tanzworkshop, Selbstverteidigungsworkshop, Siebdruckworkshop, Hip Hop Workshop.

Mädels- und Jungstage: Jeden ersten Samstag im Monat findet abwechselnd ein Mädels- oder Jungstag statt. An diesen Tagen gehört die Blaike von 14:00 bis 18:00 Uhr entweder nur den Mädels oder nur den Jungs. Hier finden geschlechtsspezifische Projekte statt, wie etwa ein Fußballturnier oder ein Tanzworkshop.

U13: Jeden Samstag von 14:00 bis 16:00 Uhr gehört die Blaike exklusiv den Jugendlichen unter 13 Jahren. Eine tolle Gelegenheit für die jüngeren Völser*innen, sich in Ruhe das Juze anzuschauen und Zeit zusammen zu verbringen.

Cooking Friday: Jeden Freitag kochen wir für und gemeinsam mit den Jugendlichen eine leckere und gesunde Mahlzeit. Im Lockdown war es der Cooking Saturday, bei dem wir versuchten den Jugendlichen Kochanleitungen von uns zur Verfügung zu stellen.

#BLAIKEONTOUR

#blaikeontour ist ein Angebot, das hinausreichende Jugendarbeit umsetzt und wird vermehrt in den Sommermonaten gemacht, da sich die Jugendlichen im Winter weniger im Freien aufhalten, wo sich ihre Treffpunkte großteils befinden. Zu der hinausreichenden Jugendarbeit zählen auch Projekte, die über den Aufenthalt in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums hinausgehen. Einer der wenigen Winter-Hotspots der Jugendlichen ist der Eislaufplatz, den wir daher auch regelmäßig besuchen. In den Sommermonaten steigt der Bedarf an hinausreichender Jugendarbeit stark an. Bei schönem Wetter sind die Jugendlichen vor allem im Völser Badl anzutreffen, wo wir auch des Öfteren mit Spielkarten, Bällen, usw. auftauchen, um ihnen Alternativen zur Freizeitgestaltung zu bieten. Der Fokus unserer Arbeit bei #blaikeontour liegt nicht allein in der Bespaßung der Jugendlichen – wir versuchen dadurch auch den Kontakt zu den Jugendlichen zu wahren und ihnen bedarfsorientierte Unterstützungsangebote zu geben. Speziell in diesem Jahr war es sehr wichtig den Jugendlichen abseits des standortbezogenen Betriebs, der im Jahr 2020 nur bedingt möglich war, eine Anlaufstelle zu bieten und dies wurde mit einer Intensivierung von #blaikeontour geschaffen. Das heißt, Jugendliche konnten uns bei den Spaziergängen durch Völs unter Einhaltung der COVID19-Regelungen antreffen und ihre Anliegen bei uns kundtun. Weiters besuchten wir die Jugendlichen an bestimmten Hotspots, wie McDonalds, Sportplatz, Halfpipe, etc. Außerdem gehen wir einmal monatlich Flyern vor der NMS Völs, was dieses Jahr aufgrund der Zugangsbeschränkungen durch die Pandemie kaum möglich war. In Regelbetriebszeiten nehmen wir an verschiedenen Völser Veranstaltungen teil, wie bei-

spielsweise Faschingsumzug, Diskussionen und Veranstaltungen in der Gemeinde, Hallenfest der Feuerwehr Völs, Krampusumzug usw. - dies blieb uns leider auch teilweise verwehrt.

ONLINEJUGENDZENTRUM

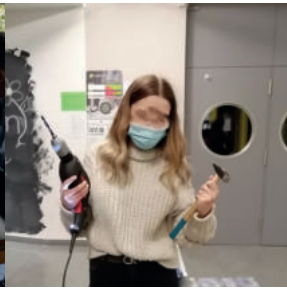
Die COVID19-Regelungen sorgten mit Anfang März dafür, dass der standortbezogene Betrieb nicht mehr möglich war. Deshalb strukturierten wir um und implementieren das Online Jugendzentrum Blaike. Dabei hatten wir vier bis fünf Tage in der Woche digitale Öffnungszeiten, bei denen wir zu unterschiedlichen Zeiten via Instagram, Sprachanrufen, Whatsapp und anderen Apps erreichbar waren. Dazu wurden nicht nur Angebote auf digitales Arbeiten adaptiert, sondern auch neue Angebote geschaffen, um den Jugendlichen Abwechslung, Unterstützung und das Jugendzentrum (in einer anderen Form) weiterhin zu ermöglichen. Diese Angebote gingen von Hausübungsunterstützung, über digitale Workshops (Fitness, Backen, Kochen, ...) bis hin zu Beratungsgesprächen, die via Videotelefonie oder Sprachanrufe stattfanden. Speziell beim gemeinsamen Onlinegaming wurden Potentiale erkannt, dies auch weiterhin anzubieten, da diese Lebenswelt im Jahr 2020 nochmals an Bedeutung gewann. Auf unseren Socialmedia-Kanälen (instagram, facebook, snapchat) sowie unserer Homepage ist das letzte Jahr sehr gut abrufbar und veranschaulicht unsere Aktivitäten.

BERATUNG

Erstberatungen für unsere Jugendlichen finden meist während der Öffnungszeiten statt. Je nach Bedarf können Beratungen auch außerhalb der Öffnungszeit vereinbart werden. Zum Großteil kommen die Jugendlichen aber während der regulären Öffnungszeit mit ihren Problemen und Anliegen zu uns.

II. Projekte und Schwerpunkte 2020

Neben regelmäßig stattfindenden Projekten im und um das Jugendzentrum, wie etwa Spieleabende und Turniere (Tischfußball, Airhockey, Fifa, Tischtennis, Billiarde) oder Feiern (etwa zu Halloween), machen wir je nach den Wünschen unserer Besucher*innen, auch immer wieder Ausflüge, die den Gemeinschaftssinn der Jugendlichen besonders stärken. Diese Ausflüge führten uns 2020 zum Beispiel zum Go-Kart Fahren, zum Piburger See, in einen Escaperoom. Wichtig war uns bei der Projektgestaltung rundum den Jahresschwerpunkt Jugendbeteiligung, dass Langzeitprojekte entstehen konnten, die vor allem mit der Gestaltung des Jugendzentrums zusammenhängen wie bspw. Palettenmöbel zu



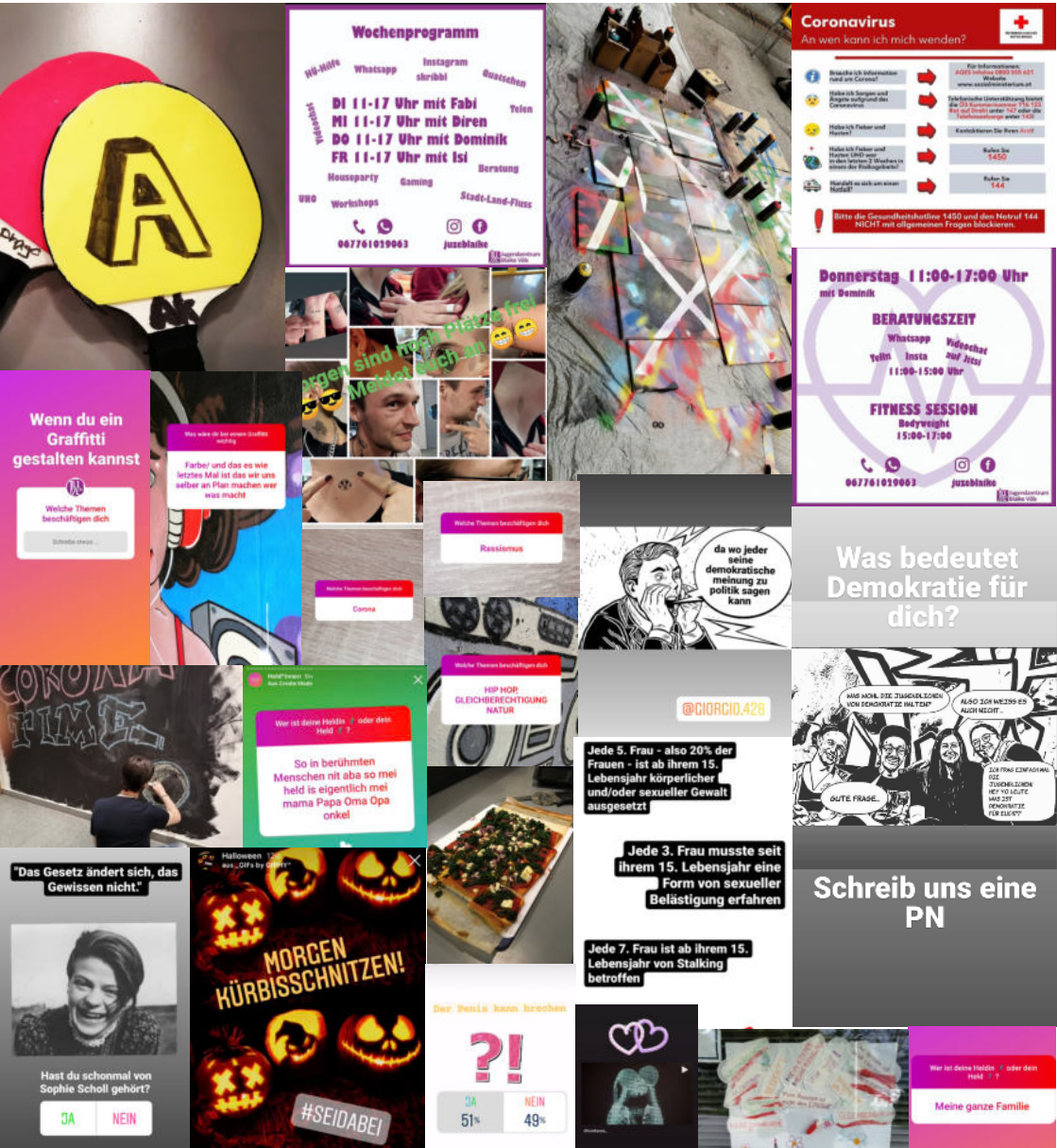
bauen oder andere kreative Projekte an denen motivierte Jugendliche immer wieder weiterarbeiten konnten. Generell sind wir darum bemüht, Projekte anzubieten, die unsere Jugendlichen zu bestimmten Themen informieren bzw. ihnen bestimmte Fertigkeiten vermitteln. So haben wir im Berichtsjahr zum Beispiel einen Workshop für den eine Graffitijam organisiert. Unsere Praktikanten haben als ihr Abschlussprojekt mit den Jugendlichen einen Workshop zum Bau eines eigenen Tischtennisschlägers umgesetzt. Anlässlich des internationalen Mädchentages wurde ein Infotag zu Mädchenrechten veranstaltet. Außerdem laden wir immer wieder Expert*innen zu uns ein, die mit den Jugendlichen verschiedenste Workshops durchführen, wie zum Beispiel einen Workshop zum Thema Suchtprävention. Durch die COVID 19 Pandemie waren wir auch gezwungen die Projektarbeit etwas zu adaptieren. Das heißt, dadurch dass wir den Standort schließen mussten, versuchten wir Online Projekte mit den Jugendlichen zu erarbeiten und umzusetzen.

Im Folgenden werden einige der Projekte und „Phasen" des Jahres 2020 kurz vorgestellt:

ERSTER LOCKDOWN

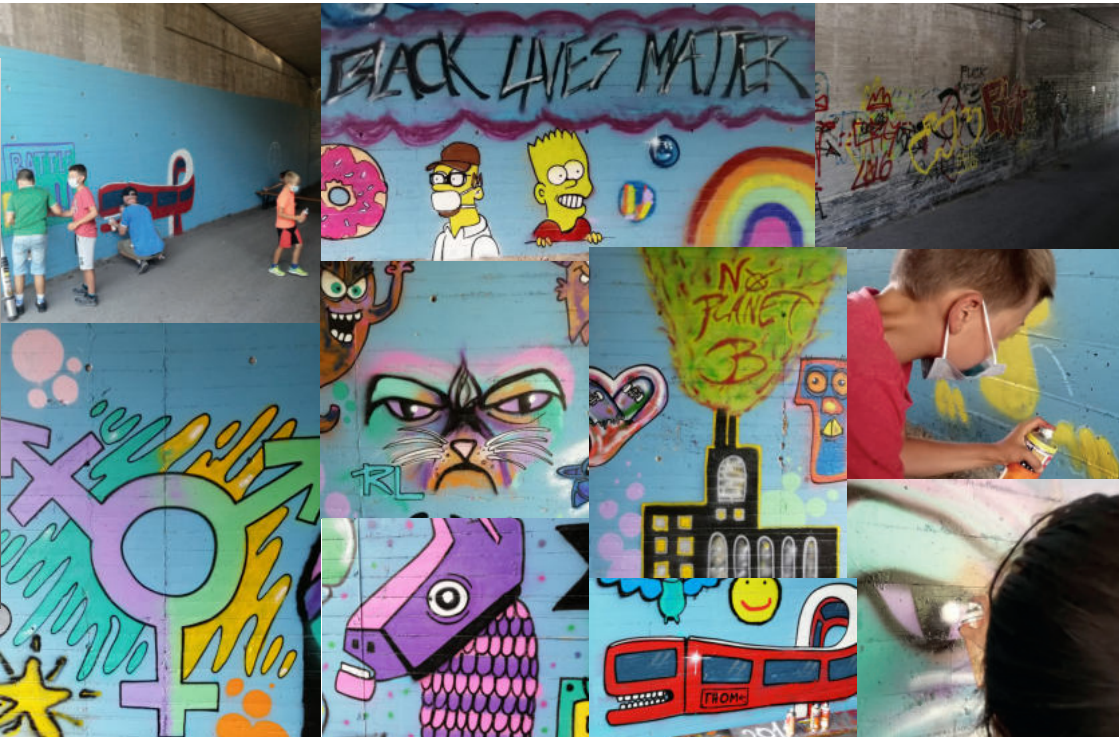
Mitte März kam dann das unvermeidliche, der erste Lockdown in voller Härte. Durch die Ausgangsbeschränkungen und Hygieneverordnungen war es uns nicht mehr möglich das Jugend Zentrum in seiner ursprünglichen Form in Betrieb zu halten. Schnell war klar, dass wir hier für die kommenden Wochen und Monate ein neues Konzept entwerfen und durchführen müssen, um die Kinder und Jugendliche weiterhin unterstützen zu können. Die erste Woche bestand das Pilotprojekt „Offene Kinder und Jugendarbeit im Onlinebetrieb," aus dem Versuch immer wieder neue Möglichkeiten und Aktivitäten zu initiieren und die Resonanz der Jugendlichen abzuwarten, um daraus zu schließen, inwieweit wir das Programm an die Bedürfnisse der Jugendlichen weiter anpassen müssen. Die Aktivitäten reichten von Gaming, Malen/Zeichnen, Kochen bis zu Workouts. Während den verschiedenen Angeboten versuchten wir kontinuierlich den Bezug zu unseren Klient*innen aufzubauen, zu erhalten und selbstverständlich zu verbessern. Hinzu kam das Ausprobieren und Erforschen neuer Apps wie Housparty, jitsi, zoom und andere Anbieter von Videotelefonie. Das Medium der Videotelefonie sowohl die Telefonische Erreichbarkeit war während der Öffnungszeiten konstant für die jungen Erwachsenen offen. Diese nutzten sie fleißig um einfach ein Ohr zum Zuhören zu haben oder aber auch um schulische Aufgaben zu besprechen und zu bewältigen, da die sie anfangs auch sehr mit der Umstellung zum Online Unterricht zu kämpfen hatten, versuchten hier weitestgehend zu unterstützen und so die Eltern eventuell ein klein wenig zu entlasten. Speziell das gemeinsame Gaming und auch die digitale Beratungszeit sind Aufgabengebiete, die auch nach COVID in der Offenen Jugendarbeit Völs etabliert werden sollten. Bis Mitte Mai war es uns nahezu nicht möglich vor Ort Jugendarbeit zu machen. Mit den ersten Lockerungen war es uns möglich die Ressourcen verstärkt auch in die hinausreichende Jugendarbeit zu investieren und konnten mit #blaikeontour für die Jugendlichen in die face-to-face Arbeit wieder einsteigen. Weiterhin war der standortbezogene Betrieb untersagt. Bei #blaikeontour waren wir meist auf einem Spaziergang durch Völs, wo wir speziell die Treffpunkte der Jugendlichen besuchten bzw. sie uns aufsuchten. Hauptaufgabe war es den Kontakt zu den Klient*innen zu wahren und ihnen individuell Unter-

stützungsangebote zu bieten. Dies reichte von Hausaufgabenhilfe, Informationen über die aktuellen Verordnungen bis hin zu psychosozialen Erstberatungen sowie pädagogischen Gesprächen. In den meisten Fällen war es den Jugendlichen wichtig jemandes zum Reden zu haben und auch mal Kontakt zu anderen Personen, wie der Familie zu haben.



GRAFFITIJAM

Im August 2020 veranstalteten wir, auf mehrfach geäußerten Wunsch der Jugendlichen, einen Graffitiworkshop mit dem Künstler Peksthepekser (Fabian Hämmerle). Die Zeit vom 1. Lockdown (März bis Juni 2020) nutzten wir, via Umfragen auf Instagram, die Themen, Interessen und Ideen der Jugendlichen gemeinsam mit ihnen zu sammeln und anschließend in Gesprächen zu konkretisieren. Wir organisierten über die ASFINAG eine Fußgängerunterführung beim Gießenweg hinter dem Joy Kinderparadies, welches uns ebenfalls mit Strom versorgte, um eine Musikbox zu betreiben. Anlässlich des Jahresmottos Jugendpartizipation, wurde dieses Mal im Vorfeld kein Entwurf angefertigt, um das Konzept möglichst offen zu gestalten und den Jugendlichen somit möglichst viel kreativen Spielraum zu ermöglichen. Innerhalb weniger Stunden wurde die Wand mit unterschiedlichsten Motiven verschönert. Die Workshop-Teilnehmer*innen waren mit großer Begeisterung dabei und auch viele Passanten waren sehr angetan von diesem Projekt.



HÜTTENWOCHENENDE

Aufgrund des großen Interesses einer Mädelsclique organisierten wir ein Mädchenwochenende im Ötztal, direkt beim Piburger See. Unser Fokus dabei lag vor allem darauf, auf die Bedürfnisse der Mädchen einzugehen und sie in ihrem Selbstbewusstsein und Selbstwert zu stärken. Dies nahmen wir zum Anlass, unterschiedliche Projekte und Tätigkeiten für das Wochenende zu planen. Wir besorgten verschiedene Postkarten, wo sich die Girls jeweils eine für sie ansprechende Karte auswählen sollten. Aufgabe war es nun, die Postkarten der jeweils anderen Mädchen mit positiven Erinnerungen und wertschätzenden Aussagen zu füllen. Die Mädchen waren begeistert und zeichneten und schrieben alle Postkarten voll. Nachdem die Mädchen fertig waren sammelten wir Betreuerinnen die Karten ein. Daraufhin nahmen die Girls das Boot und ruderten gemeinsam gut gelaunt über das Wasser. Am nächsten Tag nach dem Frühstück hatte die Clique eine Stunde Zeit den Piburger See und seine Umgebung zu erkunden. In dieser Zeit bereiteten die Betreuerinnen die Jause, sowie auch die geplante SeePoint/ Schnitzeljagd vor. Hier mussten unterschiedliche Aufgaben erfüllt werden. Dabei ging es beispielsweise darum, sich aus seiner Komfortzone zu begeben und auf fremde Menschen zuzugehen. Sie mussten Fragen stellen wie, wie alt sie sind oder auch ob sie ein rotes Auto besitzen. Für die ersten zwei Gewinner gab es dann im Jugendzentrum einen Gutschein. Die Stimmungen der Mädchen hatten sich in kurzer Zeit auffallend ins Positive verändert. Als wir die Mädchen den ersten Tag nach dem Wochenende im Jugendzentrum antrafen merkten wir das unser Ausflug für die Clique eine Bereicherung war und sie auch wieder positiv gestärkt sind. Als Abschluss bereiteten wir Betreuerinnen eine kleine Überraschung für jedes Mädchen vor, in dem wir einen persönliche Stärkebox für Jede bastelten. Auch die Postkarte was die Mädchen gestalten haben schickten wir ihnen per Post zu.

III. Öffentlichkeitsarbeit

Der Jahresbericht des vergangenen Kalenderjahres erscheint spätestens zur Generalversammlung, bei der alle Interessierten sich über das Jugendzentrum informieren können. Regelmäßig erscheint im Völser Gemeindeblatt ein Bericht über das Jugendzentrum, mit den aktuellen Projekten und den vergangenen Programmhöhepunkten.

Des Weiteren sind wir im Internet mit unseren Projekten mittels Homepage, auf Facebook und Instagram vertreten. Das Verteilen unseres Monatsflyers vor der NMS hat sich mehr als bewährt, um den Jugendlichen das Jugendzentrum und unser Angebot immer wieder ins Gedächtnis zu rufen. Außerdem versuchen wir jedes Jahr einen Tag der offenen Tür für abgehende Volksschüler*innen, die nun ja bald zu unserer Zielgruppe gehören, zu veranstalten. Und auch in der NMS präsentieren wir das JuZe jedes Jahr unseren potenziellen neuen Besucher*innen. Darüber hinaus sind wir mit Infomaterialien und Spielen beim Elternsprechtag in der NMS anwesend, sodass uns nicht nur neue Jugendliche, sondern auch interessierte Eltern kennenlernen und sich über das JuZe informieren konnten. Zudem sehen wir es als wichtigen Teil der Öffentlichkeitsarbeit an, bei Veranstaltungen in Völs präsent zu sein. Generell ist es uns wichtig, so oft wie möglich bei Dorfveranstaltungen dabei zu sein bzw. mitzuhelfen. Dabei ist zu beachten, dass im Berichtsjahr die Öffentlichkeitsarbeit nahezu komplett über Instagram und unsere Homepage gemacht wurde, da die Pandemie und die damit einhergehenden Regelungen den face-to-face Kontakt nur wenig zuließ.

IV. Team und Vorstand

TEAM

BA Fabian Rinderer – Leitung
Mag.a, MA Natascha Mair (Karenz seit 03/2020)
Dominik Buck (Karenzvertretung seit 03/2020)
Diren Cakmak (seit 01/2020)
BeD Isabel Walzel

Lars Büchele (Praktikum 02/2020)
Manuel Seitzer (Praktikum 02/2020)

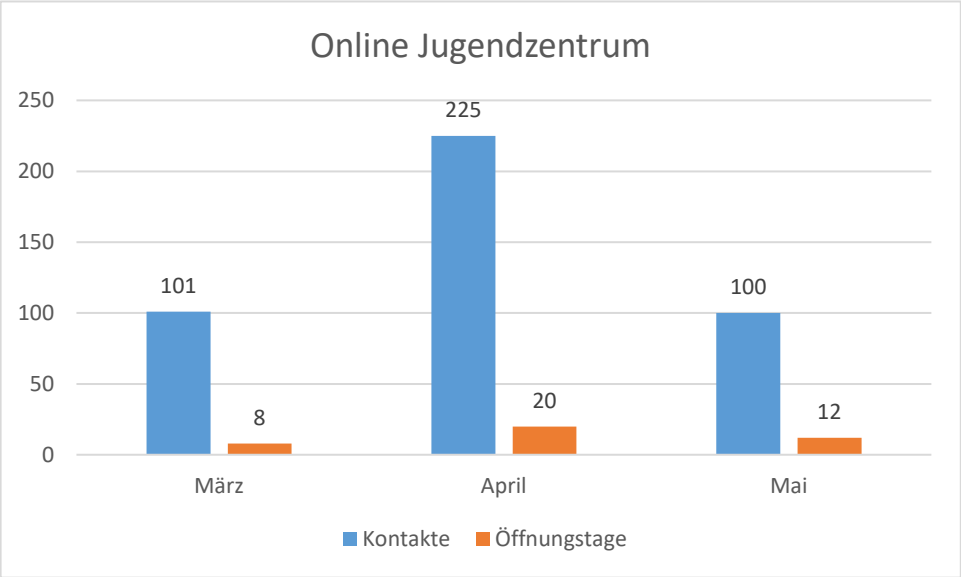
VORSTAND

Mag.a Silvia Pöhli (Vorsitzende)
BA Medina Paden (Zweite Vorsitzende)
Bettina Engl (Kassierin)

Nicole Mair-Enzi
Mag. (FH) Tarek Ayoub
Bernhard Fuchsberger

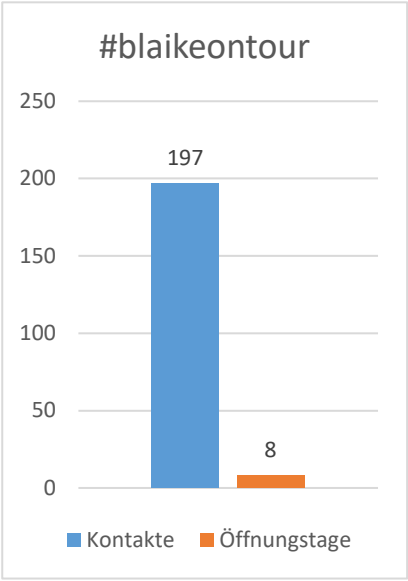
V. Statistiken

Durch die Pandemie und der damit einhergehen den Verordnungen bzw. Beschränkungen sind die statistischen Daten nicht vergleichbar mit den Vorjahren. Da uns der offene Betrieb von März bis Juni nahezu unmöglich war und in den anschließenden Monaten von Juli bis Oktober nur unter Besucher*innenbeschränkungnen der standortbezogene Dienst möglich war, möchten wir anfangs darauf hinweisen. Die Projektarbeit gestaltete sich zudem auch nur sehr schwer. Im folgenden werden statistische Daten gezeigt, welche im Zeitraum März - Oktober erhoben wurden.



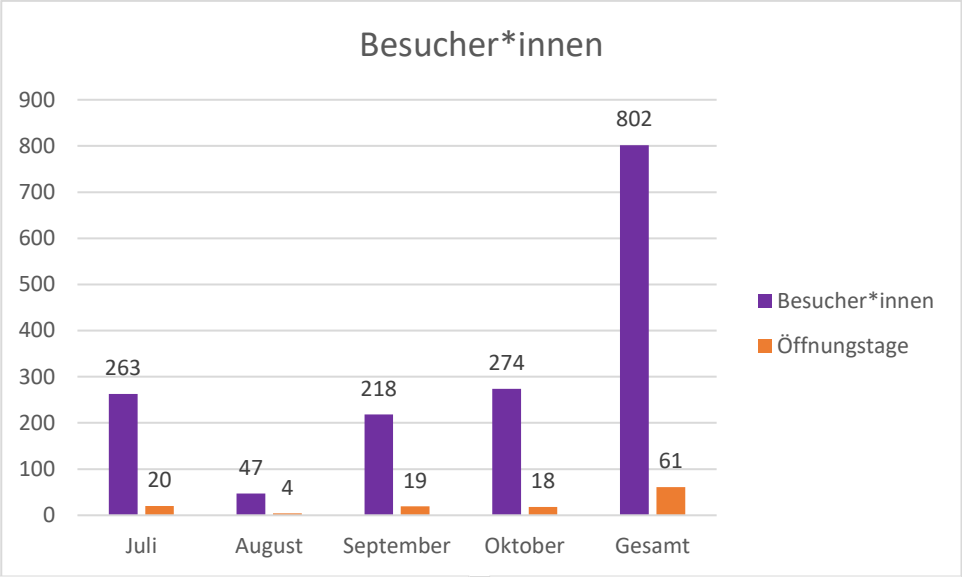
Von Mitte März bis Mitte Mai war der Standort Jugendzentrum geschlossen. Es wurde ein Online-Jugendzentrum eingerichtet. Als Kontakt gelten Jugendliche, die aktiv mit uns in Gesprächen waren, Beratungen in Anspruch nahmen oder an Onlineangeboten teilnahmen. Das heißt, es wird nicht unsere Socialmedia-Reichweite als solche in die Erhebung einbezogen. Dabei verzeichneten wir 426 Kontakte.

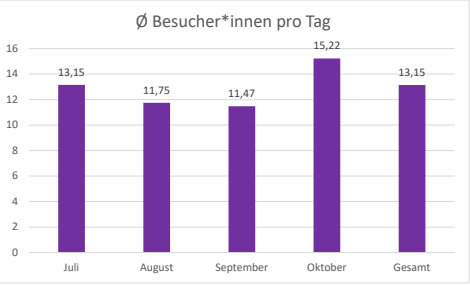
Ab Mitte Mai bis Juni war es durch die Lockerungen der Regelungen möglich die hinausreichende Jugendarbeit wieder verstärkt anzubieten. Mit #blaikeontour war das Jugendzentrum an den Wochenenden in Völs unterwegs, um den Kontakt zu den Jugendlichen weiterhin aufrechtzuerhalten bzw. ihnen auch Unterstützungsangebote wie Beratungen, Infos zu aktuellen Regelungen zu bieten. Dabei verzeichneten wir 197 Kontakte. Auch hier gelten als Kontakte Jugendliche, mit denen ein aktives Gespräch stattfand. Außerdem werden auch mehrmalige Kontakte mit derselben Person in die Statistik einbezogen.

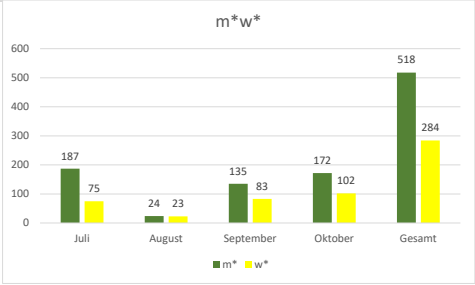


In den Sommer und Herbstmonaten von Juli bis Oktober warr es dem Jugendzentrum möglich den Standort Blaike unter der Kleingruppenregelung (max. 20 Personen) zu öffnen. Dabei konnte auch die Projektarbeit unter gewissen Voraussetzungen umgesetzt werden. Als Kontakte wird jeder Besuch pro Tag gewertet. Das heißt, wenn Jugendliche an bspw. drei Tagen in der Woche das Jugendzentrum besuchten, werden dafür auch drei Kontakte verzeichnet. Nicht gewertet werden Jugendliche die am selben Tag mehrmals aus und ein

gehen. In den Monaten der Kleingruppenregelung verzeichneten wir 802 Kontakte an 61 Öffnungstagen. Das ist ein Durchschnitt von ca. 13 Jugendlichen pro Tag. Außerdem sind davon 65% männliche Besucher oder Besucher, die sich als solche identfizieren. Ein Drittel waren Weibliche, oder Besucherinnen, die sich als solche identifizieren.







Anzumerken an dieser Stelle ist, dass wir im Monat Oktober, vor dem nächsten Lockdown, nochmals einen signifikanten Anstieg and Besucher*innen zu verzeichnen hatten und wir regelmäßig aufgrund der maximalen Besucher*innenzahl Jugendliche wegschicken mussten. Dies fand auch in den Sommermonaten immer wieder statt, wurde aber speziell in der kühleren Jahreszeit verstärkt erlebt.

VI. Ausblick 2021

Das Jahr 2020 war ein besonders herausforderndes Jahr, nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch für die Mitarbeiter*innen des Jugendzentrums. Eine fixe Planung für 2021 ist sehr schwierig zu machen und erfordert deshalb ein sehr hohes Maß an Flexibilität und Engagement. Unsere eigentliche Überlegung war es das Thema Regionalität und Nachhaltigkeit im Kontext Offene Jugendarbeit zu fördern, dies wird voraussichtlich auch in gewissem Maße umgesetzt werden. Jedoch erkennen wir die prekäre Situation der Jugendlichen in Bezug auf den Übergang Schule – Schule bzw. Schule – Beruf. Durch die ausgefallenen Schnuppertage sowie die nicht oder nur virtuell stattgefundenen Tage der offenen Tür war/ist es den Jugendlichen nur begrenzt möglich sich zu informieren, was sie werden wollen bzw. welchen Weg sie einschlagen möchten. Daher möchten wir unser Angebot verstärkt in der Information und Unterstützung bei diesem Übergang ansetzen – soweit es die Pandemie zulässt. Dabei ist schon das eine oder andere Projekt in Kooperation mit dem Jugendcoaching in Planung. Weiters ist ersichtlich, dass die Beziehungsarbeit enorm unter dem Distanzbetrieb litt und auch hier sollen vor allem der Offene Betrieb unser oberstes Ziel sein. Dieser ist als niederschwelliges Angebot sehr wichtig für die Jugendlichen. Dabei soll auch den Jugendlichen weiterhin die Möglichkeit geboten werden, das Jugendzentrum selbst zu gestalten – sich zu entfalten. Wir hoffen, dass die Pandemieeinschränkungen uns dabei Möglichkeiten eröffnen wieder standortbezogene Jugendarbeit zu machen.

Jugendzentrum Blaike Völs

Jugendzentrum Blaike
✉ Blaike 6, 6176 Völs
☎ +43677/61029063
www.juzeblaike.at
info@juzeblaike.at